

# Von Venedig nach Manchester

## Radfahrer kämpfen auf ungewöhnliche Weise gegen Nierenerkrankungen

In Türkismühle war nach der sechsten Etappe für 40 Teilnehmer der Betfair Lifecycle Challenge nach 1000 Kilometern erstmal Halbzeit. Insgesamt werden 2000 Kilometer für den guten Zweck geradelt.

Von SZ-Mitarbeiter  
Heiner Micansky

**Türkismühle.** „Das war der bisher heißeste Tag der Tour“, sagte Alan Curry am Samstagabend. Gerade hatte der Engländer mit rund 40 weiteren Teilnehmern der Betfair Lifecycle Challenge das Ziel der sechsten Etappe erreicht: die Gesamtschule Türkismühle. Rund 1000 Kilometer lagen insgesamt hinter den Radfahrern. Das war ungefähr die Hälfte der Strecke von Venedig nach Manchester, die sich die Lifecycle-Challenge-Teilnehmer vorgenommen hatten. Mit der Raddtour wollen die Organisatoren das Bewusstsein für Nieren-Erkrankungen wecken und Geld zu deren Behandlung in Malta sammeln.

Radfahrer-Hosen, Fahrrad-Handschuhe und Trikots hingen auf Leinen vor der Turnhalle der Gesamtschule Türkismühle, als Nohfeldens Bürgermeister Andreas Veit die Radfahrer begrüßte: „Ich finde ganz toll, dass Sie die Tour über 2000 Kilometer machen.“ Gerne habe die Kommune die Turnhalle zur Übernachtung zur Verfügung gestellt. Veit überreichte unter anderem ein Wappen der Gemeinde Nohfelden, das laut Alan Curry im Hauptquartier der gemeinnützigen Lifecycle Organisation in Malta aufgehängt werden soll.

Ein ganz dicker Brocken lag bereits hinter den Radfahrern. Denn gleich die dritte Etappe führte über den St. Gotthard Pass. Am Berg in den Schweizer Alpen maßen sich die Tour-Teilnehmer ebenso in einem Zeitfahren wie auf der sechsten Etappe von Baden-Baden nach Türkismühle am Samstag in der Südpfalz.

Um die Strapazen bewältigen zu können, trainierten die Tour-Teilnehmer 17 Wochen und stellten sich einem Auswahlverfahren. Zudem mussten sie entweder 2700 Euro selbst aufbringen oder sammeln. Nach Abzug der Ausga-



Freude herrscht bei der Ankunft der Radfahrer an der Gesamtschule in Türkismühle.

Foto: B & K

ben flößen 70 Prozent des eingenommenen Geldes, das unter anderem von Sponsoren stammt, in den Kampf gegen Nierenerkrankungen. Und was soll mit dem Geld passieren? „Wir wollen in Malta zwei bis drei Psychologen zur Betreuung von Patienten beschäftigen und ein Fahrzeug anschaffen“, sagte Curry. Im Jahr 1998 versagten die Nieren von Currys maltesischer Frau, so dass sie Dialysegeräte nutzen musste. Um anderen in einer ähnlichen Situation zu helfen, startete der gebürtige Engländer im Jahr 1999 die Lifecycle Challenge. In elf Jahren führten die Touren

durch insgesamt 25 Länder auf drei Kontinenten.

Um auch die passende Route von Venedig nach Manchester zu finden, brach vor einiger Zeit eine kleine Gruppe in Malta auf und fuhr die Strecke mit dem Auto ab. Auf der Lifecycle-

Challenge-Tour begleitet zudem ein Team mit Koch, Doktor und Physiotherapeuten die Radfahrer, die Ende der Woche nach zwölf Etappen am Old Trafford, dem Stadion von Manchester United, ankommen wollen.

### STICHWORT

**Die Lifecycle Organisation** ist eine gemeinnützige Organisation aus Malta, deren Ziel es ist, die Nierendialyse- und Transplantationsstation des St. Luke Hospitals auf Malta zu unterstützen, durch Spenden für bessere Diagnose-Geräte zu sorgen und das Leben unheilbar kranker Nierenpatienten zu erleichtern. Unterstützt von Sponsoren, radeln seit 1999 jeden Sommer Freiwillige rund 2000 Kilometer in zwölf Tagen, um die Bevölkerung zum Spenden aufzurufen. *mic*

## Nicht nur sportliche Erfolge erzielt

### Beim Sporttag am Bostalsee gab es viele Gewinner

**Bosen.** Gut 15 000 Besucher strömten laut Angaben von Constanze Baus, Sprecherin der Kreissparkasse St. Wendel, am Sonntag zur Premiere des Sparkassen-Sporttags am Bostalsee. Das freute auch Mitveranstalter Landkreis St. Wendel.

Zum Schluss der Veranstaltung standen Siegerehrungen an. **Drachbootrennen Gemeinde-Cup:** 1. Gemeinde Tholey, 2. Stadt St. Wendel, 3. Gemeinde Nohfelden (zehn Teilnehmer); **Drachenbootrennen Sparkassen-Cup:** 1. Kreissparkasse Saarlouis, 2. Sparkasse Saarbrücken, 3. Saarland-Versicherungen, 4. Kreissparkasse St. Wendel; **Beach-Volleyball:** 1.

Sparkasse Merzig-Wadern, 2. Kreissparkasse Saarlouis, 3. Sparkasse Saarbrücken; **Soccer-Turnier:** 1. Sparkasse Merzig-Wadern, 2. Sparkasse Saarlouis, 3. Kreissparkasse St. Wendel. Bei der **ersten saarländischen Tretbootmeisterschaft** nahmen 14 Mannschaften teil. Hier gewann Fanta 2 mit Pascal Remark und Tobias Schmidt vor dem Landkreis St. Wendel mit Stefan Wommer und Dirk Kiefer. Rang drei ging an „MS Stoß in See“ mit Daniel Belkel und Sebastian Andre. **Bostalsee-Fünfkampf:** 1. Preis: Julius Becker aus Orscholz (Sparbuch über 150 Euro), 2. Preis: Theo Garnidov aus Mer-

zig (100 Euro), 3. Preis: Maurice Fournier aus Theley (50 Euro).

Landrat Udo Recktenwald: „Es freut mich sehr, dass in diesem Jahr 15 000 Besucher zum Sparkassen-Sporttag an den Bostalsee gekommen sind und die Veranstaltung wieder ein toller Erfolg war. Wir bieten den Sportvereinen damit eine Plattform, ihre Sportarten zu präsentieren.“ Er dankte den 15 Organisationsvereinen, die Großartiges leisteten. Der Landkreis werde wie bereits im Vorjahr mit der Kreissparkasse den Sporttag auch 2011 anbieten. > **Seite C 2: Weiterer Bericht** *cim/red*